

HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

E. EBERING
DR. PHIL.

HEFT 124

FINANZEN UND FINANZPOLITIK TOSKANAS IM ZEITALTER DER AUF-
KLAERUNG (1737—1790) IM RAHMEN DER WIRTSCHAFTSPOLITIK.

VON DR. HERMANN BUECHL



Berlin 1915

**Finanzen und Finanzpolitik
Toskanas
im Zeitalter der Aufklärung
(1737–1790)
im Rahmen der Wirtschaftspolitik**

Von

Dr. Hermann Büchi

BERLIN
1915

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite
Vorwort	XI
Erstes Kapitel. Wirtschafts- und Finanzpolitik bis 1737:	
a) Die republikanische Zeit. Auflösung der feudalen Wirtschaftsordnung. Entstehen und Charakter der wirtschaftlichen Vorherrschaft von Florenz. Zölle und Annonarsystem. Schutzzollpolitik. Die direkte Besteuerung. Estimo, Catasto, Decima. Indirekte Steuern. Die Staatsschuld. Charakter der florentinischen Wirtschafts- und Finanzpolitik.	1
b) Das Prinzipat (1530--1737). Die Wirtschaftspolitik. Katastrophe der toskanischen Volkswirtschaft. Uebergang vom Stadtstaat zum Territorialstaat. Der Ausbau der territorialstaatlichen indirekten Steuern. Stärkere Heranziehung der Landschaft durch die Steigerung der Grundabgaben. Charakter der mediceischen Finanzpolitik.	26
c) Das staatliche Finanzwesen vor der Reform Großherzog Leopolds: Zölle; Grundsteuern; das Katasterwesen. Keine Immunität von Klerus und Adel. Die indirekten Steuern. Die Staatsschuld. Das kommunale Finanzwesen und die Finanzverwaltung.	49
Zweites Kapitel. Die Finanzpolitik der Regentschaft:	
Wirkung der Thronbesteigung der Lothringer auf die toskanische Wirtschafts- und Finanzpolitik. Toskana mit seinen Finanzen in den Dienst der österreichischen Politik gestellt. Neue Steuern. Die Finanzpacht. Außerordentliche Steuern. Fiskalischer Charakter der Finanzpolitik.	93
Drittes Kapitel. Die Neuorientierung der toskanischen Volkswirtschaft durch Großherzog Leopold und die Grundzüge der leopoldinischen Finanzpolitik:	
Allgemein historische Stellung Leopolds und seiner Reform. Bedeutung für die toskanische Geschichte. Der Uebergang zum Agrarstaat. Dekapitalisierung von Florenz. Charakter der Finanzpolitik. Allgemeine Bedeutung derselben. Würdigung Leopolds.	126

Viertes Kapitel. Die leopoldinische Zollpolitik:

Der Sturz der Annona. Pompeo Neri. Dekapitalisierung von Florenz. Die Revision der Zollgesetzgebung. Abschaffung der Finanzpacht. Zollpolitik bis 1781. Schutzzöllner und Freihändler. Gianni und Tavanti. Der Sieg der Freihändler. Zolltarif von 1781. Die städtischen Torzölle. Städtefeindliche Tendenz. Sarchianis Schrift. Zum neuen Zolltarif. Tod Tavantis. Traktat A. Paolinis. Reformprogramm Giannis. Kampf der Schutzzöllner und Freihändler im Rate Leopolds. Giannis Sieg. Abberufung Leopolds und Scheitern der Giannischen Pläne.

148

Fünftes Kapitel. Die Reform der Grundbesteuerung und die Auflösung der Staatsschuld:

Günstige Situation für eine Reform der Grundsteuern. Pagninis Decima. Verquickung der Grundsteuerreform mit dem Problem der einen direkten Steuer. Beratungen über die Reform des Katasterwesens. Uneinigkeit der reformfreundlichen Partei. Sieg Giannis und vorläufiges Scheitern der allgemeinen staatlichen Katasterreform. Die leopoldinische Gemeindeverfassung. Die Tassa di Redenzione. Entlastung des Kolonats. Völlige Gleichstellung des Klerus und der Laien. Die allgemeine Katasterreform wird beschlossen. Erster Plan Giannis zur Auflösung der Staatsschuld. Scheitern desselben durch den Einfluß Tavantis. Das physiokratische Reformprogramm. Beginn der Katasterreform. Probeversuche und ihre Beurteilung. Gianni tritt in den Vordergrund. Wendepunkt der leopoldinischen Finanzpolitik. Die finanzpolitischen Anschauungen Giannis. Der zweite Plan zur Auflösung der Staatsschuld und zur Finanzreform auf Grundlage der Aufwandsteuern. Endgültiges Scheitern der Katasterreform. Beratungen über Giannis Pläne. Sein Sieg. Die Auflösung der Staatsschuld und die Ablösung der Grundsteuer. Schwierigkeiten der Reform. Sie gelingt. Redintegration der Monti unter Leopolds Nachfolger.

283

Sechstes Kapitel. Die Finanzreform der achtziger Jahre:

Allgemeiner Ueberblick über die Steuerreformen bis 1786. Die Reformen der Finanzkommission von 1786: Salz-, Mahl-, Fleisch- und Weinststeuer. Tabaksmonopol. Kontraktsteuer. Trennung des großherzoglichen Privatvermögens vom Staatsinteresse. Der Rechenschaftsbericht Leopolds.

441

Literatur

483

HISTORISCHE STUDIEN

VERÖFFENTLICHT

VON

E. EBERING

• DR. PHIL.

HEFT 125

DIE PERSOENLICHKEIT LUDWIGS XIV.
VON DR. WILLY HEINECKER

Berlin 1915

Die Persönlichkeit Ludwigs XIV.

Von

Dr. Willy Heinecker



BERLIN

1915

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.

Vaduz

1965

Inhalt.

	Seite
Einleitung	9
Die Persönlichkeit Ludwigs XIV.	13
I. Seine äußere Erscheinung	15
II. Seine innere Art	15
1. Die allgemeinen Grundlagen und Grundzüge seines Wesens	18
a) Geistesgaben. Sein Wissen und Können	19
b) Gefühlsleben. Innere Stellung zur Religion	22
c) Wille und Tat. Die Triebkräfte seines Handelns unter dem Gesichtspunkte der Moral	25
2. Die verschiedenfache Ausprägung seines Charakters in der Wirklichkeit des Lebens	30
Sein Verhalten den einzelnen Lebenskreisen und Lebensmächten gegenüber:	
a) Familie	41
b) Hof	46
c) Staatsverwaltung und Beamtenschaft	48
d) Volk	52
e) Kriegswesen. Heer	54
f) Kunst und Wissenschaft	55
g) Geistlichkeit und Kurie	56
h) Ausland	58
Schluß: Hinweis auf den Gegensatz zwischen dem Charakter Ludwigs XIV. und dem seines großen Gegners, Wilhelms III. von Oranien.	63
Anmerkungen	65
Literatur:	
I. Quellen	115
II. Einzeluntersuchungen	118
III. Gesamtdarstellungen	118